

Die Krisenherde auf der Welt sind mehr geworden

60 Jahre Gesellschaft für Sicherheitspolitik in Lippstadt

Lippstadt. (nt) Der kalte Krieg ist passé, doch die Krisenherde auf der Welt sind eher mehr geworden: Auch 60 Jahre nach der Gründung will die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP), Sektion Lippstadt, Menschen für ihre Themen sensibilisieren, öffentliche Debatten fördern und Desinteresse in Fragen der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik entgegenwirken.

„Die Bandbreite unserer Themen ist im Laufe der Jahre größer geworden“, blickt Dieter Brand, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Sektion Lippstadt, zurück. Der ehemalige Berufssoldat engagiert sich seit dem Jahr 1995, war seinerzeit durch Arno Jakobs, den ehemaligen Kommandeur der Lipperland-Kaserne, dazu gekommen. Doch die 85 Mitglieder der Sek-

tion stammen entgegen der landläufigen Meinung aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen und nicht nur aus Reihen der Bundeswehr – auch wenn das am ehemaligen Bundeswehr-Standort nahe liegt.

In einem vom kalten Krieg und der Wiederbewaffnungsdebatte in der Bundesrepublik geprägten Klima wurde 1952 die Gesellschaft für Wehrkunde als Verein auf Bundesebene gegründet. Um die Gesamtbevölkerung auch in der Fläche für verteidigungspolitische Themen zu sensibilisieren, wurden örtliche Sektionen gebildet, die vor Ort Vorträge zu diesem Themenkreis organisierten. „Als eine der ersten Sektionen gründete Oberst a.D. Wolf Lederer die Sektion Lippstadt, einer der Mitbegründer war der Offizier und Politiker Franz Weiß, nach

dem eine Straße in Lipperbruch benannt ist“, berichtet Dieter Brand im Gespräch mit dem Wochentip.

Am 5. Oktober 1961 organisierte man die erste Vortragsveranstaltung im „Offizier Heim Lager Lipperbruch“. Im Laufe der Zeit wurde aus der Gesellschaft für Wehrkunde die Gesellschaft für Sicherheitspolitik. Die inhaltliche Ausrichtung des überparteilichen Vereins (100 Sektionen, fast 7.000 Mitglieder) gehe mittlerweile weit über die verteidigungspolitischen Themen hinaus und erfasse sämtliche Aspekte der Sicherheitspolitik, heißt es in einem Rückblick. Gedanken- und Meinungsvielfalt gehören dabei zum Selbstverständnis, betont die GSP.

• Mehr über die Geschichte der GSP und zum 60-jährigen Bestehen lesen Sie auf Seite 2



Einer der Höhepunkte in 60 Jahren: Bei den Petersberger Gesprächen 2016 in Bonn trafen Mitglieder der GSP-Sektion Lippstadt auch den damaligen Außenminister und heutigen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier (Mitte) sowie Wolfgang Hellmich, den Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses (2.v.l.). Daran erinnern sich (v.l.) Dieter Brand, Jürgen Frank sowie Ingolf Parl.

Herausforderungen gestern, heute und morgen

Fortsetzung von Seite 1

Vortrag zum 60-jährigen

Zu ihrem 60-jährigen Bestehen bietet die Gesellschaft für Sicherheitspolitik, Sektion Lippstadt, einen Vortrag zur deutschen Verteidigungspolitik an und lädt dazu am Dienstag, 5. Oktober, alle sicherheitspolitisch Interessierten ab 19 Uhr in das Forum der Marienschule in Lipperbruch ein. Neben einem Rückblick auf die letzten 60 Jahre der Sektion Lippstadt durch Sektionsleiter Dr. Olav Freund spricht der

Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Bundestag, MdB Wolfgang Hellmich, zum Thema „Herausforderungen der deutschen Verteidigungspolitik gestern, heute und morgen“. Eine Ausstellung veranschaulicht außerdem Erinnerungen aus sechs Jahrzehnten. Es wird um Anmeldung gebeten (gsp-315-brand@web.de oder Tel. 02941/80883). Es gilt die 3G-Regel.

Lippstadt. (nt) Am 5. Oktober 1961 ins Leben gerufen, gehört die Lippstädter Sektion der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) zu den ersten, die auf Bundesebene gegründet wurden. Zum Zeitpunkt der Wende habe man gedacht, dass durch den Fall des eisernen Vorhanges und die Auflösung des großen Ost-West-Konfliktes auch das Betätigungsfeld schrumpfen könnte, doch das Gegenteil sei der Fall, berichtet Geschäftsführer Dieter Brand.

Innere Sicherheit, Auslandseinsätze der Bundeswehr, weltweite Migration, die Bedrohung durch den Terror oder Wasser, Klima und Energie als zentrale sicherheitspolitische Herausforderungen der Zukunft sind Themen, denen sich die Sektion in den vergangenen Jahren in seinen Veranstaltungen verstärkt angenommen hat. Die Expertenvorträge, Seminare, Diskussionen und Informationsfahrten mit bildungspolitischer Ausrichtung sind überparteilich und für alle Bürger offen. Um auch ein jüngeres Publikum zu erreichen, geht die GSP mit ihren Vorträgen auch in die Schulen.

Im Laufe der Jahre sind dabei einige hochkarätige Referenten zusammengekommen: Ignaz Bubis und Michel Friedman vom Zentralrat der Juden, der frühere sächsische Innenminister Heinz Eggert und auch Hans-Dietrich Genscher waren die wohl prominentesten Gäste der Sektion. Am Besuch des ehemaligen Bundesaußenministers hat Brand im Vorfeld ein Jahr gearbeitet, bis der Politiker schließlich zusagte und 1998 drei Vorträge in Lippstadt hielt – vor Schülern, im Rahmen des Wahlkampfes und in der Lipperland-Kaserne. Als eine der markantesten Veranstaltungen ist Brand der Besuch des Islamkritikers Hamed Abdel-Samad in Erinnerung geblieben, der im

Jahr 2016 mit Personenschutz angereist sei. Der Vortrag zum Thema „Islam light in Europa?“ habe den Nerv der Zeit getroffen und wurde, wie viele andere Veranstaltungen, mit der Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert. Auch die Bertelsmann-Stiftung habe im Laufe der Jahre immer wieder interessante Referenten nach Lippstadt entsandt.

Ein Vortrags-Wunsch hat sich für Dieter Brand allerdings nicht erfüllt: „Im Herbst 2015 habe ich mit Günter Schabowski telefo-

niert, er wollte gerne nach Lippstadt kommen, sobald er wieder gesund ist“, berichtet er über seinen Kontakt mit dem ehemaligen DDR-Funktionär. Als Mitglied des Zentralkomitees der SED und des Politbüros und Sekretär für Informationswesen hatte er am Abend des 9. Novembers 1989 die berühmte Pressekonferenz gegeben, bei der er die sofortige Reisefreiheit verkündete. Zu einem Besuch in Lippstadt kam es nicht mehr, Schabowski verstarb am 1. November 2015.



Auf das 60-jährige Bestehen der GSP in Lippstadt blicken (v.r.) Dr. Olav Freund (Sektionsleiter seit 2011), die kommissarische stellvertretende Geschäftsführerin Mariella Bousabarah, Ehrensektionsleiter Ingolf Parl sowie Geschäftsführer Dieter Brand. Auf dem Foto fehlt Bernd Reinberger, stellvertretender Sektionsleiter.

Foto: Nicole Toposch